©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Lichtfangabende in den Mönchbruchwiesen bei Mörfelden

ALFRED WUNDERLICH

Trotz des extrem heißen Wetters vereinbarten mein Sammelfreund August Jung und ich, wieder einmal zum "Leuchten" rauszugehen. Es war der 2. Juli, sehr heiß und wir waren uns noch nicht so ganz klar darüber, wohin es diesmal gehen sollte. Zuerst hatten wir vor, nach Oppenheim am Rhein zu fahren wegen der hübschen, lila gefärbten Noctuide Telesilla amethystina, HB. Dann wollten wir aber auch mal der ebenso schönen, mit violetter Zeichnung versehenen, Eule Eripus juventina CR. = (purpureofasciata Pill.) nachgehen. Wir entschlossen uns, dies im Mönchbruch zu versuchen. Wir bauten also am Waldrand der Mönchbruchwiesen unsere Leuchtstellen auf und bei Einbruch der Dunkelheit ließen wir unsere Hondageräte anlaufen. Es war noch sehr warm und wir schwitzten sehr. Wir hatten unsere Lampen kaum an, da ging ein enormer Anflug los. Wir sprachen vorher auf der Anfahrt noch darüber -- bei dieser Hitze und Trockenheit, ich glaube es war so ziemlich der heißeste Tag des Jahres - an die 38° C - da wird wohl fast alles abgeflogen und kaputt sein. Dies war aber nicht der Fall, sondern es kamen sehr viele frische Species ans Tuch. Wir hatten einen selten erlebten starken Anflug und man hatte seine Last, das eine oder andere Tier aus diesem Wirbel herauszufangen, vor allem wenn es sich um kleine Arten handelte, z. B. die immer nur vereinzelt und selten vorkommende Erastria venustula HB., in großer Anzahl waren E. deceptoria SC. und E. fasciana L. am Tuch. E. pusilla VIEW. nur ein Stück. Da wir nicht weit auseinander standen, haben wir unsere Funksprechgeräte diesmal nicht gebraucht. Herr Jung besuchte mich sehr bald und zeigte mir seine erste purpureofasciata dieses Abends; ein ganz frisches Männchen. Mit aller Ruhe betrachtete ich mir das von Insekten aller Art wimmelnde Tuch. Es war kaum noch eine weiße Stelle zu sehen. Plötzlich schien es mir, eine T. amethystina gesehen zu haben, aber ich war mir unsicher. Nun beobachtete ich gespannter das Tuch - da wieder - und nun habe ich es deutlich gesehen, es war eine amethystina dabei. An die 20 Schwärmer machten am Tuch rauf und runter und sorgten

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

dafür, daß alles immer gut durcheinander kam. Plötzlich saß die amethystina auf dem am Boden ausgebreiteten Tuch und ich konnte sie leicht fangen. Nun besuchte ich Herrn Jung mit dem Tier. Er war sehr erstaunt darüber und es war uns sofort klar: ein neues Tier für die Frankfurter Schmetterlingsfauna. Denn weder im "alten Koch" noch in Herrn Steeg`s Fauna ist T. amethystina verzeichnet.
4 frische Exemplare, Herr Jung 3, zusammen also 7 amethystina an diesem Abend. Juventina: Jung 4, ich 3 Stück, also ebenfalls 7.
Ein weiterer beachtlicher Erfolg dieses Abends: Notodonta querna F. Diese Art konnte seit vielen Jahren im Frankfurter Gebiet nicht mehr festgestellt werden bzw. wir haben sie überhaupt noch nie gefangen hier, nur an der Nahe, wo sie nicht so selten ist.
Bei meinem Bericht handelt es sich um 6 Lichtfangabende, die von Herrn Jung und mir im Juli und August in den Mönchbruchwiesen durchgeführt wurden. Bevor ich mit Einzelheiten fortfahre, folgt eine Aufstellung der Arten vom 1. Leuchtabend am 2. Juli 1976:

Arctiidae
Miltrochrista miniata FORST.
Lithosia complana L.
Spilosoma menthastri ESP.
Phragmatobia fuliginosa L.
Lymantriidae
Orgya antiqua L.
Lym. dispar L.
Porthesia similis FÜSSL.
Costromiche potatoria L.
Drepanidae:
Drep. falcataria L.
" cultraria F.
Sphingidae:
Sphinx pinastri L.
Mimas tiliae L.
Pergesa elpenor L.
" porcellus L.
Notodontidae:
Gluphisia crenata ESP.
Dymonia querna F.
Pheosia dictaeoides ESP.
Notodonta ziczac L.
Spatalia argentina SCHIFF.
Ochrostigma melagona BKH.
Lophopteryx cuculla ESP.
Oterostoma palpinum L.
Phalera bucephala L.
Cymatophoridae
Habrosyne derasa L.
Thyatira batis L.
Palimpsestis duplaris L.
" or F.
Limacodidae
Cochlidion limacodes HFN.
Hepialidae
Hepialus sylvinus L.
Noctuidae
Diphthera alpium OSB.
Colocasia coryli L.
Acronycta psi L.
Craniophora ligustri F.
Agrotis ypsilon ROTT.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Agrotis segetis HBN.
" exclamationis L.
Rhyacia baja F.
" rubi VIEW.
" c nigrum L.
" plecta L.
Triphaena janthina SCHIFF.
" orbona HUFN.
" comes HBN.
Barathra brassicae L.
Scotogramma trifolii ROTT.
Polia persicariae L.
Harmodia nana ROTT.
Cerapteryx graminis L.
Hyperiodes turca L.
Hyphilare lithargyria ESP.
" albipuncta F.
Sideridis impura HBN.
" pallens L.
Dipterygia scabriuscula L.
Parastichtis monoglypha HUFN.
" ophiogramma ESP.
" secalis L.
Oligia strigilis L.
Eriopus juventina CR.
Telesilla amethystina HBN.
Hoplodrina alsines BRAHM.
" ambigua SCHIFF.
Psilomonodes venustula HBN.
Hydroecia fucosa FRR.
Calymnia pyralina SCHIFF.
Arenostola fluxa HBN.
Lithacodia (Erastria) fasciana L
" " deceptoria SCOP.
" " olivana SCHIFF.
Eustrotia " candidula SCHIFF.
" " pusilla VIEW.
Sarrothripus revayanus SCOP.
Hylophila prasinana L.

Phytometra chrysitis L.
" gamma L.
Laspeyria flex ula SCHIFF.
Rivula sericealis SCOP.
Zanclognatha nemoralis F.
Hypena proboscidalis L.

Geometridae

Hipparchus papilionaria L.
Thalera fimbrialis SCOP.
Cosymbia punctaria L.
Scopula immorata L.
" marginepunctata GOEZE
Sterrha muricata HUFN.
" sericata SCHRK.
" degeneraria HBN.
" aversata L.
Cidaria fulvata FORST.
" ocellata L.
" variata SCHIFF.
" truncata HUFN.
" ferrugata CL.
" cuculata HUFN.
" bilineata L.
" procellata SCHIFF.
" hastata L.
" alchemillata L.
Hydrelia flammeolaria HUFN.
Eupithecia succenturiata L.
Lomaspilis marginata L.
Urapteryx sambucaria L.
Angerona prunaria L.
Opisthograptis luteolata L.
Semiothisa clathrata L.
" notata L.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Nicht alle Arten konnten notiert werden; viele Arten, die wir übersehen oder nicht mitgenommen haben, sind dazu zu rechnen, sodaß an diesem Abend ca. 110 - 115 Arten am Tuch waren.
Nun noch einmal zu den Besonderheiten dieses erfolgreichen Abends.
Die an Adlerfarn lebende juventina oder purpureofasciata, wie sie die älteren Sammler noch ansprechen, ist eine unserer schönsten und buntesten Noctuiden. Sie ist in unserer Fauna aufgeführt. Letzter bekannter Fund ist der von Herrn Cürten am 6.6.1940 in Schwanheim. Das Tier kommt eigentlich mehr in südlichen Gefilden vor und ist von uns in den vielen Jahren, die wir faunistisch tätig sind, seither nicht beobachtet worden.
T. amethystina gehört nun in die Fauna von Herrn Steeg hinter Nr. 466 (der juventina) - also als nächstes Tier Nr. 466 a.
Die nächsten Fundorte dieser Art sind die Rhein-Auen bei Nordheim und Oppenheim. Auch im Bickenbacher Moor bei Darmstadt kommt die Art vor. Bei uns ist sie entweder übersehen worden oder das Tier hat heute eine größere Verbreitung und kann auch in unseren feuchten Bruchwiesen gefunden werden. Ich möchte die letzte Version annehmen, da es sich mit einigen anderen Arten ebenso verhält.
Z.B. die Tapinistola extrema HB., sowie die Sedina büttneri HER.
Beide Arten galten vor 10 Jahren noch als lokal und sehr selten.
Diese beiden Species haben sich ebenfalls sehr stark vermehrt.
Sie wurden eines Tages für "neu für die Fauna Ffm" festgestellt und sind nun vielerorts zu finden. Es ist also so, daß nicht nur immer Arten verschwinden, sondern daß auch immer wieder mal eine neue Art auftaucht.

An solchen heißen Sommertagen fliegen nicht nur die Wanderfalter aus dem Süden ein, sondern auch die mitteleuropäischen Arten unternehmen in falterfreundlichen Jahren Verbreitungsversuche.

Die Fangabende:
2.7. Jung und Wunderlich, 5.7. Wunderlich, 10.7. Jung, 12.7. Wunderlich, 18.7. Jung und am 13.8. noch ein Licht- und Köderabend zusammen. Durch unseren unterschiedlichen Schichtdienst waren wir leider nicht immer in der Lage, zusammen zu leuchten.
Eine weitere volle Aufstellung der anderen Fangabende finde ich nicht für notwendig, sondern möchte nur die Besonderheiten erwähnen.
5.7.: Wu - 2 juventina, 4 amethystina - 2 Weibchen, 2 Männchen - 1 Weibchen zwecks Ei-Ablage mitgenommen, 1 Arerostola extrema HBN. Sonst selbe Arten wie am 2.7. - nicht mehr so viel.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

10.7.: Ju - 4 amethystina, 7 Agr. linogrisea ESP. (noch nie da gewesen!)

12.7.: Wu - 3 amethystina, 2 juventina, 2 querna, gute Geometriden. starker Anflug, aber sonst nichts Neues.

18.7.: Ju - 1 amethystina, 1 linogrisea und 15 von der sonst so seltenen und vereinzelt vorkommenden cerura bicuspis - 13 ganz frisch, 2 abgeflogen.

13.8.: Ju/Wu Acid. bisetata HFN., degenerata HB., Ennomos erosaria BKH. Lar. truncata HFN., albicillata L., Demas coryli L., in der vollkommen schwarzen Form, Mus OBTH., Drynobia melagona BKH., frische Tiere - haben durch den heißen Sommer eine zweite Generation ergeben. 1 Mimas tiliae L. Männchen - sicher auch eine zweite Generation.--
Am Köder: ca. 15 Talpophila matura HFN., auch eine dunkle Form texta ESP. waren dabei.

Am 10.7. hatte Herr Jung nach erfolgreichem Fang beim "Abbauen" noch eine unliebsame Begegnung mit einem tollwütigen Fuchs. Das Tier stand auf einmal in 2 m Entfernung da und glotzte ihn an. Jung versuchte durch Schlagen mit seiner Jacke, das Tier zu vertreiben, aber vergeblich. Der Fuchs kam immer wieder zurück in unmittelbare Nähe. Er hatte Glück, daß er nicht angefallen wurde und war heilfroh, als er sich auf sein Moped schwingen konnte, um heimzufahren.
Eine schöne Sache dagegen ist es, wenn man dort leuchtet, wenn die Dam-Hirsche in der Dämmerung auf die Wiesen herauskommen. Manchmal bis zu 50 Stück. Ein herrlicher Anblick und die Tiere sind nicht sehr scheu.
Die in der Faunenbegrenzung von Herrn Steeg südwestlich gelegenen Mönchbruchwiesen zwischen Mörfelden und Rüsselsheim, mit dem wenige hundert Meter davon gelegenen Naturschutzgebiet Dachnau, dürften wohl überhaupt der beste und artenreichste Biotop unserer Fauna sein. Erinnert sei dabei an die hübsche Agrotis glareosa ESP., welche ich am 18.9.1965 zum erstenmal dort feststellte. Noch einige Besonderheiten in der Dachnau: Pelosia muscerda HFN., in großer Anzahl. Die äußerst seltene Pelosia obtusa H.-S. wurde von Herrn Dr. Gross (Naturkunde-Museum Wiesbaden) festgestellt. Ferner:

Dr. Groß	am 26.7.62:	Cortyna leucostigma HBN.	- sehr selten -
" " "	26.7.62:	Hypenodes costaestrigalis	" "
Wunderlich	12.7.67:	Herminia cribrumalis HB.	" "
"	12.7.67:	Drepana harpagula ESP.	" "
Jung	13.7.72:	Colobahyla fuliginaria L.	" "
"	13.7.72:	Epizeuxis calvaria HBN.	" "

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Diese Arten sind im Nachtrag von Herrn Steeg erfaßt und ich wollte diese Fänge nur nochmals in Erinnerung bringen.
Nicht zu vergessen und ebenfalls neu für die Frankfurter Fauna sind: Malacosoma castrense L. - 1975 von Herrn Jung in der Dachnau in mehreren Exemplaren festgestellt.
Herr Dr. Groß konnte in den letzten Jahren viele neue und seltene Mikro-Lepiteptoteren in der Dachnau fangen.
Nun der Zuchtbericht von Telesilla amethystina.
Das am 5.7. gefangene Weibchen - es handelt sich hierbei um die zweite Generation, (die erste fliegt im Mai) legte in derselben Nacht ca. 100 Eier. In der zweiten Nacht nochmals 20 Stück. Die Eier wurden ziemlich fest an die Futterpflanze, Papier oder Behälterrand geheftet. Das Ei ist leicht gerieft, nach oben verjüngt. Ei-Unterseite gelb, sonst beige und braun gefleckt. Bereits am vierten Tag verfärbten sich die Eier, am 10.7. schlüpften die Räupchen. Sie sind glasig-glänzend mit hellbraunem Kopf und bewegen sich spannerartig fort. Da sie am Abend schlüpften, gab ich ihnen mangels anderen Futters zunächst einmal Petersilie, welche sofort angenommen wurde. Die Räupchen am nächsten Tag: grün, mit schwarzen Wärzchen und hellen Borsten. Im weiteren Verlauf der Zucht fütterte ich dann mit wilder Möhre, (Daucus carota), Roßkümmel, (Silaum silais). Eine weitere Futterpflanze, (im Hoffmann als einzige Futterpflanze angegeben) ist der Haarstrang (Peucedanum officinale). Auch Dill wurde gerne genommen und ich möchte sagen, daß man fast alle Umbelliferen zur Aufzucht verwenden kann. Die Beschreibung im Hoffmann, daß die Raupen nicht spannerartig gehen, stimmt nicht, - bis nach der zweiten Häutung bewegen sie sich wie die Geometriden. Die Raupen wuchsen sichtlich schnell heran. Am 20.7. waren sie halb erwachsen und schön grün mit weißen Längslinien und ebensolchen breiten Seitenlinien. Stigmen: kaum zu sehen. Kopf: grün, klein und gestreckt. Bei starker Störung schnellt die Raupe mikro-artig herum. Am 23.7.: die erste erwachsene Raupe. Sie ist grün mit gelblich-grünlichen Rückenlinien. Am grünen Kopf befindet sich ein schwarzer Keilfleck, an welchem sich eine schöne rote Seitenlinie anschließt. Stigmen schwarz, Füße grün, unten blaßrötlich. Am 26.7.: außer einigen Nachzüglern alle Raupen erwachsen. Die Raupen waren sehr verträglich und saßen oft eng beieinander. Sie fraßen oft die obere Schicht der dicken Stengel. Es ist eine kinderleichte, verlustlose Zucht. Eine Massenzucht ist möglich. Am 29.7.: die Raupen verfärbten sich, die ganze Oberseite

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

ist nun rötlich verfärbt. Man gebe nun viel zerknülltes Toilettenpapier in den Zuchtbehälter.
31.7.: die erste Puppe ist da. Im Verhältnis zu den 4 cm langen Raupen - eine sehr kleine dunkelbraune Puppe.
Die Raupen zernagen das Papier etwas und bilden einen kleinen Kokon. Zum Teil ist diese Bemühung sehr schwach und nur angedeutet. Sie verpuppen sich auch freiliegend.
3.8.: alle Raupen sind verpuppt. Nicht ganz vier Wochen also vom Ei bis zur Puppe. Von 65 Eiern erzielte ich 52 Puppen. Herr Jung, mit dem ich das Zuchtmaterial teilte, hatte einen ebenso guten Zuchterfolg, nur ging bei ihm der Verlauf ca. 12 Tage länger vonstatten. Am 10.8. saß dann morgens ein amethystina-Männchen im Schlupfkasten. Die Hoffnung, daß noch mehrere schlüpfen mögen, war leider vergebens. Es ist bei diesem einen Tier geblieben. Die übrigen Puppen überwintern.

Um noch einmal zusammenzufassen:

1. Der schon Mitte Juni beginnende und extrem heiße Sommer brachte ein sehr gutes Falterjahr. Bei vielen Arten kam es zu einer Massenvermehrung. Leider auch bei einigen Schädlingen, z. B. der Borkenkäfer, dessen Bekämpfung man nicht mehr Herr wurde und der überall großen Schaden anrichtete.

2. Die Wälder bei Walldorf und Mörfelden mit den Mönchbruchwiesen, dem angrenzenden Naturschutzgebiet Dachnau und Raunheimer Wald, sind augenscheinlich unsere besten und artenreichsten Faltergebiete in der Frankfurter Umgebung. Wollen wir hoffen, daß die vorgesehene Erweiterung des Frankfurter Flughafens sich noch recht lange hinauszieht oder möglichst gar nicht stattfinden wird. Der Mönchswald sowie die Dachnau würden dabei in Mitleidenschaft gezogen.

3. Die faunistische Tätigkeit ist immer wieder sehr interessant und es wird immer wieder mal ein neues Tier festgestellt. Wenn man dann noch Glück hat, durch erzielte Ei-Ablage eine schöne Zucht durchzuführen, dann kann man wohl sagen, daß dies ein schöner und zufriedenstellender Erfolg für einen Entomologen ist.

Alfred Wunderlich
Hammarskjöldring 10
6000 Frankfurt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: AF_1

Autor(en)/Author(s): Wunderlich Alfred

Artikel/Article: Lichtfangabende in den Mönchbruchwiesen bei Mörfelden 55-61